

Danksagung

Nun ist es geschafft! Das Projekt ist abgeschlossen. Die Arbeit wäre ohne die Hilfe zahlreicher Menschen nie zu dem geworden, was sie nun ist. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich in den letzten Jahren begleitet haben. Ganz besonders bedanke ich mich bei Prof. Dr. Reinhard Wendt, der mich in meiner Projektidee bestärkt und unterstützt hat. Er stand mir bei offenen Fragen zur Seite und hat mir viel Freiraum zur Entwicklung eigener Ideen gelassen. Außerdem bedanke ich mich herzlich bei Prof. Dr. Jürgen G. Nagel, der die Zweitbetreuung meiner Arbeit übernahm, und mir über all die Jahre ebenfalls unterstützend zur Seite stand. Besonders in Erinnerung wird mir die gemeinsame Archivreise nach Namibia bleiben. Das Stipendium des Graduierten-Stipendienprogramms der FernUniversität Hagen ermöglichte mir die Realisierung meiner Dissertation und bot zudem finanzielle Unterstützung bei der Durchführung meiner Archiv- und Forschungsreisen. Darüber bin ich überaus dankbar. Auch bei der Veröffentlichung dieser Studie wurde ich großzügig unterstützt. Für den Druckkostenzuschuss der FernUniversität Hagen und der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Neue Inspiration für die Arbeit konnte ich in verschiedenen Workshops sammeln. Besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle den Workshop »New Approaches to Mission History«, der von Karolin Wetjen und Linda Ratschiller organisiert wurde und an der Universität in Freiburg (CH) im Juni 2016 stattgefunden hat. Mein Dank geht vor allem an Prof. Kirsten Rüther und an Prof. Helmut Zander, die mich mit ihren konstruktiven Kommentaren in meiner Herangehensweise bestätigt und mir weitere Anregungen mit auf den Weg gegeben haben.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle Wolfgang Apelt, Julia Besten und Christian Froese von der Archiv- und Museumsstiftung der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) in Wuppertal aussprechen. Sie haben mich sehr herzlich in ihren Räumen aufgenommen und meine Recherche in jeglicher Form unterstützt und mitgetragen. Außerdem danke ich den Verantwortlichen des Archivs der Fliedner-Kulturstiftung, den Mitarbeiter*innen des Bundesarchivs in Berlin-Lichterfelde, Werner Hillebrecht und seinen Mitarbeiter*innen vom National Archives of Namibia in Windhuk, den Mitarbeiter*innen des Archives of the Evangelical Lutheran Church

in Namibia (ELCIN), Windhuk und den Verantwortlichen im Nationaal Archief in Den Haag. Danken möchte ich auch Dag Henrichsen von den Basler Afrika Bibliographien und Jana Völker von der Bibelschule Malche e.V. für ihre Unterstützung. Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an Friedhelm Stasch, der mir den privaten Nachlass von Aenne Trey, seiner Großmutter, zugänglich gemacht hat. Danken möchte ich auch Barbara Jordans, die zu einem ähnlichen Thema forscht. Der Austausch mit ihr war immer bereichernd. Abschliessend möchte ich noch all jenen danken, die meine Arbeit begleitet, mich ermutigt, Korrektur gelesen und kritische Fragen gestellt haben. Ohne sie wäre die Arbeit nicht möglich gewesen!